

Das Blatt ist ein...
 Die Redaktion...
 Die Druckerei...
 Die Verlagsanstalt...

Volauer Tagblatt

Das Blatt ist ein...
 Die Redaktion...
 Die Druckerei...
 Die Verlagsanstalt...

12. Jahrgang.

Volau, Samstag 15. Jänner 1916.

Nr. 3380.

Cetinje eingenommen.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 14. Jänner. (R.-V.) Amtlich wird verlautbart:

Die Hauptstadt Montenegro ist in unserer Hand. Den geschlagenen Feind verfolgend, sind unsere Truppen gestern nachmittags in Cetinje, der Residenz des montenegrinischen Königs, eingerückt. Die Stadt ist unversehrt, die Bevölkerung ruhig.

Wien, 14. Jänner. (R.-V.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind versucht seit gestern früh neuerlich unsere besatzbare Front bei Toporow und Jitsch von Rancanje zu durchbrechen. Er unternahm fünf große Angriffe, deren letzter in die heutigen Morgenstunden fiel. Er mußte aber jedesmal unter den schwersten Verlusten zurückgehen. Hervorstechendsten Anteil an der Abwehr der Russen hatte abermals das vorzüglich geleitete überwältigende Feuer unserer Artillerie. Seit Beginn der Schlacht in Ostgalizien und an der besatzbaren Front wurden bei der Armee des Feldherrn v. Pflanzer-Baltin und bei den österreichisch-ungarischen Truppen des Generals Grafen Volkmir über 5100 Gefangene, darunter 30 Offiziere und Fähnriche, eingebracht. Bei Rasplowka in Wolhynien gesprengten unsere Streikkommandos einige russische Feldwachen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Südwestfront ereignete sich nichts von Bedeutung. Einzelne Punkte bei Raiborghet und Raibit standen unter feindlichem Geschützfeuer. Die Tätigkeit der italienischen Artillerie erstreckte sich auch auf den Raum von Trevis. Eine auf Pirano abgeworfene Bombe verursachte keinen Schaden.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner haben unter Preisgabe ihrer Hauptstadt an allen Punkten ihrer Süd- und Westfront den Rückzug angetreten. Unsere Truppen sind in Besetzung über die Enke Dubua-Cetinje-Grachow hinausgerückt und bringen auch Jitsch von Wilca und bei Antosow in montenegrinisches Gebiet ein. Bei Grachow fielen 3 Geschütze samt Bedienung, 500 Gewehre, ein Maschinengewehr, viel Munition und anderes Kriegsgut in unsere Hände. Bei Berane und westlich von Spek nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, FML.

Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 14. Jänner. (R.-V. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Sturm und Regen blieb die Gefechtsfähigkeit auf einzelne Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe beschränkt. Sonst keine Ereignisse von Bedeutung. Oberste Deckstellung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 14. Jänner. (R.-V.) Das Hauptquartier teilt mit:

Kaukasusfront.

Südlich und nördlich des Arasflusses unternahm der Feind mit bedeutenden Streitkräften einen heftigen Angriff auf unsere vorgehobenen Zentralstellungen. Er wurde durch einen Gegenangriff mit dem Verluste zahl-

reicher Toten, zweier Maschinengewehre und einer Menge von Waffen in die alten Stellungen zurückgeworfen.

Dardanellenfront.

Feindliche Kriegsschiffe beschossen Seebatum und Sedibalar. Eines unserer Flugzeuge warf Bomben auf einen feindlichen Monitor ab und nötigte ihn, sich brennend zurückzuziehen. Ein fünftes feindliches Flugzeug, Typ Farman, wurde in der Umgebung von Sedibalar herabgeschossen.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Volau, 14. Jänner 1916.

In Anbacht haben die starken Angriffe des Feindes erneuert eingesetzt. Seine zeitweise ausgedehnte Kampftätigkeit hat sich jedoch diesmal weniger als sonst bewährt. Unsere Artillerie hat nach dem Scheitern der ersten Durchbruchversuche ihre Wirkungskraft zu zunehmender Intensität gesteigert und ihre Überlegenheit bei der Abwehr der feindlichen Sturmkolonnen in eindrucksvollster Weise bewiesen.

An der montenegrinischen Front hat das erfolgreiche Fortschreiten unserer Angriffsbewegung vom Loceer, vor Grachow und von Wilca und Antosow aus den Feind zum Rückzug auf der ganzen Front veranlaßt. Die Auffassung der Lage in den Kreisen des Feindes gibt uns die zwei Möglichkeiten an: Rückzug oder Skutari. Im ersten Falle würde der Entschluß die Fortsetzung eines Guerilla- und Bandenkrieges im Sarajevo-Gebiet bedeuten; der Rückzug nach Skutari würde das montenegrinische Heer in die Lage der Serben bringen; d. h. sie müßten sich einschiffen und abtransportieren lassen, um „auf einem anderen Kriegsschauplatz Verwendung zu finden“. Inzwischen sind unsere Truppen in Cetinje eingerückt.

Glückwunschtelegramm des deutschen Kaisers.

Wien, 14. Jänner. (R.-V.) Amtlich der Esterreichung des Loceer erhielt der Kaiser vom Kaiser Wilhelm und dem König von Sachsen Glückwunschdepechen, welche er mit Danktelegrammen erwiderte.

Die Glückwunschdepeche des deutschen Kaisers lautete: „Dass Ich die vom Herzen Meine Glückwünsche aussprechen zur Esterreichung des Loceer, die Deine Truppen mit bewundernswürdiger Ausdauer und Geschick durchgeführt haben? Gott hat sichtbar geholfen. Er wird ferner mit uns sein. Wilhelm.“

Das Antworttelegramm des Kaisers Franz Joseph lautet: „Hocherfreut durch Deine anerkennungsvolle Anteilnahme an der neuesten Waffentat Meiner tapferen Truppen, welchen es gelang, die starke Position des Loceer stürmend zu erobern, bitte Ich, Meinen wärmsten Dank für Dein bundesbrüderliches Telegramm empfangen zu wollen. Gottes Beistand wird uns zum guten Ende Unseres gemeinsamen Kampfes geleiten. Herzlichst Franz Joseph.“

Die Einnahme von Cetinje.

Das Kronprinzenpaar Danilo in Rom. — Die Lage in serbischer und montenegrinischer Auffassung. — Wichtigste Beratungen in Wien. — Sabel in Wien.

Wien, 14. Jänner. (R.-V.) In Rom ist das Prinzenpaar Danilo eingetroffen. Das Kronprinzenpaar, sowie der Befehlshaber der Sponzarmee Herzog Asta hielten mit ihnen eine lange Besprechung. Der König empfing den Außenminister, den Marineminister und den Volkshausler Antonin zu einer längeren Unterredung. Minister Sonnino empfing den serbischen Gesandten,

welcher angeblich wichtige Mitteilungen seiner Regierung überbrachte.

Rom, 14. Jänner. (R.-V.) Der „Tribuna“ zufolge äußerten sich die serbischen und montenegrinischen Kreise in Rom, die Folgen des Falles des Loceer werden schwer sein, weil dadurch die Ebene von Cetinje, die Borge bei Coltara, der Distrikt Vuosa, die Morastie des Skutarisees und das Nischalal beherrschet würden. Dennoch wird Montenegro die Nischalstellungen energig verteidigen und die Hauptstadt wahrscheinlich nach Niksic, eventuell nach Skutari verlegen.

Wien, 14. Jänner. Die Befestigung von Cetinje rief, wieviel erwartet, allgemeine Genugtuung hervor, die auch in der Besetzung der österrischen und zahlreicher Privatgebäude zum Ausdruck kommt.

Verluste der feindlichen Generalstabschefs.

Französische Meldung.

Paris, 12. Jänner. Amtlicher Bericht von Dienstag nachmittags:

Zwischen Somme und Oise zeigte sich unsere Artillerie tätig. Eine feindliche Abteilung versuchte in dem Abschnitt von Amancourt, in der Gegend von Nove, einen unserer Hochposten aufzubrechen; sie wurde durch unser Feuer zurückgeworfen. Westlich von Soissons zerstörten unsere Schützengrabenenkanonen ein Raketenlager in der Umgebung von Autrech. Neue aus der Champagne eingetroffene Meldungen bestätigen, daß unser Artillerie- und Schützengrabenenverleibungsfeuer, sowie unsere Gegenangriffe einen wichtigen Angriff des Feindes, bei dem drei deutsche Divisionen beteiligt waren, vollständig zum Scheitern brachten. Unsere Gegenangriffe mit Handgranaten im Laufe dieser Nacht warfen den Feind aus den Hochpostenstellungen, die er besetzt hielt, mit Ausnahme eines kleinen Viereckes westlich von Maifons de Champagne, in dem sich seine Abteilungen mühselig halten; unser Feuer, besonders unser Artilleriefeuer, fügte dem Feind sehr schwere Verluste zu. Im Laufe des gestrigen Tages lieferten drei unserer Kampfflugzeuge feindlichen Jagdflugzeugen des Fokker-typs eine Reihe von Gefechten über den deutschen Einteil bei Dignauden. Eines unserer Flugzeuge, das von einem Fokker angegriffen wurde, mußte landen, aber das feindliche Flugzeug wurde sofort selbst in einem der unferigen angegriffen und durch dessen auf 25 Meter Entfernung eröffnetes Schrapnellfeuer heruntergeschossen; ein dritter französischer Apparat griff gleichfalls ein anderes Fokkerflugzeug an, das in den Wald von Douthuiff, südöstlich von Dignauden, herunterfiel.

Der Krieg mit Italien.

Imn Fangangriff auf Rimini.

Wien, 14. Jänner. (R.-V.) Unbestätigterseits wird die Meldung der Agenzia Stefani, monach von vier österreichisch-ungarischen Flugzeugen, die am 11. Jänner Rimini überflogen, eines von Marineabwehrgeschützen niedergebrosen worden und ins Meer gefallen wäre, als reine Erfindung bezeichnet, da, wie schon aus dem Berichte des österreichisch-ungarischen Flottenkommandos vom 12. Jänner ersichtlich ist, alle Flugzeuge von der Aktion gegen Rimini unbeschädigt zurückgekehrt sind.

Der Krieg mit der Türkei.

Von Gallipoli nach Ägypten.

Amsterd., 13. Jänner. Wie man aus London erfährt, sind die englischen Truppen von Gallipoli nach Port Said und Alexandria transportiert worden, wo sie neue Ausrüstungen erhalten und anderen Truppenverbänden angeliebert werden. Die französischen Trup-

„Was die Ander wollen, ist Selbstverwaltung, und sie glauben, daß der gegenwärtige Zeitpunkt günstig ist, ihre Forderung durchzuführen. Wir hoffen, daß die Engländer die augenblickliche Bewegung in Indien nicht als ein Streben nach Unabhängigkeit ansehen werden. Voraus unsere Landsteuer achten sollten, das ist, daß sie sich nicht übertriebenen Gedanken hingeben, wie z. B. dem einer Truppenentsendung nach Indien in Gemäßheit mit dem anglo-japanischen Bündnis. Die Deutschen sind noch nicht einmal in Kleinasien angelangt. Nur die Türken stehen in Armenien und im Norden Persiens. Es ist noch zu früh, an eine Mobilmachung nach Indien zu denken. Außerdem handelt es sich in der Angelegenheit um ein von England abhängiges Land, und es wäre ein Fehler, ihre Wichtigkeit zu überschätzen. Indien, das 300 Millionen Einwohner hat, ist unfer großer Feind. Kaiser indischer Handel wächst täglich. Wenn unsere Regierung ungebührlichen Druck auf die hier befindlichen Indier ausüben oder Kriegsschiffe nach Indien senden würde, dann würden uns die Indier das zum Schaden unserer Handelsbeziehungen nachtragen. Andererseits raten wir den Indern, ihre Tätigkeit streng darauf zu beschränken, eine Selbstverwaltung zu erhalten.“

Verstorbene.

Die Russen in Persien.

Konstantinopel, 13. Jänner. Die Russen suchen die sehr fragwürdige Stellung des neuen Ministers des Innern, Prinzen Ferman Ferra, der Dessenität gegenüber zu stärken, indem sie die Perser zur Abwechslung mit Judentum behandeln. Der russische Gesandte hat der persischen Regierung in kleinen Fragen freundliches Entgegenkommen zugesagt, unter anderem Finanzbeihilfe versprochen und sich einverstanden erklärt, daß die russischen Staatsangehörigen und Schutzbesitzungen zu Steuern herangezogen werden. Auch ist den russischen Konsuln rücksichtsloseres Verhalten gegen die persischen Behörden empfohlen worden. Wie man von persischer Seite erfährt, macht das alles aber keinen Eindruck im Lande. Die Bevölkerung weiß, was von russischen Versprechungen zu halten ist. So haben die beim Herannahen der Russen aus Teheran nach Kur geschickten Perser die Aufforderung, in die Hauptstadt zurückzukehren, unbeachtet gelassen, obwohl ihnen Bürgschaften für die Sicherheit des Lebens und Eigentums versprochen wurden. Zeitlich liegt der maßgebende Einfluß nicht in den Händen Ferman Ferras, sondern beim Emir Hasdret und bei dem von ihm geführten Stamme. Die Mehrzahl der Nationalisten Ridschahis bilden unversöhnliche Gegner des fremden Regiments und die Russen wissen, daß diesen mächtigen Faktoren gegenüber das unter ihrem Einfluß stehende Ministerium nichts bedeutet.

Die Hollarung Ägyptens.

Genf, 13. Jänner. Die in der Schweiz ansässigen Ägypter feiern am Sonnabend in Kaufmann den 24. Jahrestag der Thronbesteigung des Khebidin Abbas II. Unter anderen waren anwesend: Djelal Eldin Pascha, Schafik Pascha, Mohammed Fahmy Bey, Nefet Pascha. Der Vorsitzende der ägyptischen Gesellschaft, Mir Manjour El Kadi, verkündete die Vaterlandsliebe der Ägypter. Bald, so hofft er, werde über den Pyramiden die Fahne der Freiheit wehen. Die Ägypter erwarteten ungeduldig das Ende der englischen Gewalttätigkeit. Ein an den rechtmäßigen Khebidin Abbas gerichtete Telegramm gab der Hoffnung Ausdruck, Abbas im nächsten Jahre das Fest in Ägypten unter dem Schutze seines Thrones begehen zu können.

Kleine Nachrichten.

Die Regierung in Canton berichtet über eine Ueberlage der Aufreiter, die vollständig geschlagen wurden und schwere Verluste erlitten. Die Aufreiter werden verfolgt. — Die Bulgaren haben in Nisch einen Aufstand gebildet, der für die Verpflegung der Stadt sorgen soll. Es wurden bereits Höchstpreise festgesetzt, deren Ueberschreitung von den Behörden streng gehandelt wird. — Wie der „Secolo“ berichtet, sollen die Franzosen im Aethiopien eine eingehende Hausdurchsuchung vorgenommen haben. Die griechische Regierung hat dagegen Protest eingelegt. — Mit Rücksicht darauf, daß in Serbien Arbeiter sehr gesucht sind, wurde eine süd-ungarische Materialfabrik aufgefördert, in Belgrad eine Zweiganstalt zu errichten. Zahlreiche Arbeiter und Maschinen wurden nach Belgrad gebracht, wo Mitte dieses Monats der Betrieb aufgenommen wird. — Die Saloniker Verkehrsmittel, die noch zu Anfang der Woche über vollkommenen Ruß im gegenwärtigen Lager verkehrten, bringen Maßnahmen von unzulässigen Truppenbewegungen, die wahrscheinlich die bevorstehende Besetzung von Griechisch-Macedonien ankündigen. — Die Engländer und Franzosen beschäftigen, auch die Höhen bei Boberna zu besetzen und damit auch Griechenland gegen Florenz und Romagnoli hin vom Auslande abzuschließen. — „Sib“ meldet aus Depanne: Deutsche Flieger streuten am Sonntag während des Hochamtes Bomben auf Depanne. Die kleine Kirche, in der das belgische Königspaar weilte, wurde teilweise zerstört.

Das Bombardement forderte 50 Tote. Das Königspaar verankert einem festlichen Anfall das Leben. — Der überwiegende Teil der griechischen Briefe billigt völlig die Teilnahme der Bulgaren an dem Vorgehen nach Salonik. Einige Mütter erklären sogar, die Bulgaren seien im Vereine mit den Mächten die Befreier Griechenlands. — Die Reise des Königs Viktor Emanuel wird amtlich lediglich als normaler Kriegsurlaub bezeichnet, der jedem Offizier und Soldaten zukommt. Der „Secolo“ sieht einen 14-tägigen Aufenthalt des Königs in Rom vor. — Nach einer Mitteilung aus Wellington in den Vereinigten Staaten fand im Laufe der letzten zwei Tage in den Dynamitpulverfabriken der fünfte Sprengschlag statt, wodurch ein erheblicher Schaden angerichtet wurde. Menschleben sind jedoch nicht zu beklagen.

Das „Polaer Tagblatt“ ist in unserer Verschleißstelle, Via Sissano 3 (Verwaltung des „Il Gazzettino di Pola“), von halb 7 Uhr früh an erhältlich.

Vom Tage.

Pola im Flaggenjuch. Anlässlich der Einnahme der montenegrinisch-Residenzstadt hat die Stadt Pola ein feierliches Gewand angelegt. Alle öffentlichen Gebäude und fast alle Privathäuser prangen seit gestern mittags, da die Nachricht von der neuen Ertrugenschaft unserer Waffen bekannt wurde, im Flaggenjuch.

Das geistige Wohlfühlkonzert. Die geistige Wiederholung des Kongreßes Willy Gerstorfers sammelte im Theater ein gewähltes Publikum, unter denen wir hervorragende Würdenträger unseres Heeres bemerkten. Wegen plötzlicher Erkrankung Prof. Allersbergs gelangte statt des Forellenquintettes die effektvolle und musikalisch tiefempfundene Komposition unseres Marinekapellmeisters Franz Sakhs „Legende“ zur Aufführung. Das entfallende Forellenquintett Franz Schuberts hätte kaum besser ersetzt werden können, umsonst als uns hiebrige Gelegenheit geboten wurde, ein wertvolles Musikwerk eines heimischen Tonkünstlers kennen zu lernen. Das Trio für Harfe (Herr Redtenbach), Geige (Herr Bossa) und Cello (Herr Braubers) fand eine präzise und künstlerisch abgerundete Wiedergabe; die Ausdrucksfähigkeit der drei zusammenvirkenden Instrumente kam zur vollen Geltung. Herr Panoch trug mit der gewohnten Virtuosität die Beiztempische Valse und Polonaise vor. Herr Willy Gerstorfer, den wir schon oft als Künstler und Sänger gewürdigt hatten, legte gestern seine ganze Kunst in den Vortrag der Arie aus der Favorita, den man ein Meisterstück lyrischer Vortragskunst nennen darf. Derselben betätigte sich der Erfolg des ersten Abends beim Herrn Karl, dem stimmbegabten Bariton. Maestro Martin hatte im allerletzten Augenblick für den erkrankten Prof. Allersberg die Klavierbegleitung übernommen, die er diskret und mit vielem Verständnis besorgte. Die Regie lag auch diesmal in den Händen unseres tollstosen Konzertveranstalters Herrn Paul Breitenfeld.

Fernbeobachtung. Der Seismograph des hydrographischen Amtes verzeichnete am 13. d. M. um 7 Uhr 38 Minuten 05 Sekunden früh den Beginn eines stärkeren Fernbebens. Die Maximalphase fiel auf 8 Uhr 21,7 Minuten morgens bei einer wirklichen Bodenbewegung in Pola von 0,03 Millimeter. Der Abstand des Herdes ergab sich zu 4400 Kilometer (wahrscheinlich Turkestan). Im Anschlusse an das obige Fernbeben wurde noch ein zweites Beben mit katastrophalem Charakter verzeichnet, dessen Hauptphase auf 10 Uhr 12,5 Minuten vormittags fiel und hier eine wirkliche Bodenbewegung von 0,3 Millimeter zur Folge hatte. Herdabstand 10.000 Kilometer.

Lichtspiele im Marinekasino. Heute und morgen finden um 5 1/2 Uhr nachmittags Lichtspiele im Marinekasino statt.

Die Schmelzerei der Beamtenuniformierung bleibt heute ab 3 Uhr nachmittags wegen Vornahme der Jahresinventur für die Mitglieder geschlossen.

Das goldene Bleck Cadorna. Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“: Wahrscheinlich von Mitleid übermannt durch die ständigen Klagen des italienischen Generalstabes Cadorna über die Unbitzen der Witterung in den Kampfgebieten der Ostalpen und jüdischen Alpen, schickte ein wichtiger alter Garibaldieter dem General zu Weihnachten ein warmes Schafschaf. Cadorna, der, wie seine Tagesberichte zeigen, ein mit der Feder gewandter und literarisch gebildeter Mann ist, gemann dem zweideutigen Geschenk seine beste Seite ab, indem er es in seinem Dankbrief, den das „Giornale d'Italia“, offenbar ohne die lästige Ironie des Vorganges zu veröffentlichen, veröffentlicht, mit dem „goldenen Bleck“ Jafons vergleicht, dessen Schwimung der Alte durch sein Geschenk gewiß symbolisch habe wünschen wollen. „Aber

zu Zeiten Jafons“, so fügt der General hinzu, „gab es noch keine Drahterhäre, noch andere häßliche Vorrichtungen, so daß man damals schneller vorwärts kam, als heute.“ — Da es auch dem Hebel der Sage nur durch die Zauberkünfte Mebeens gelang, den goldenen Widder zu gewinnen, so wird man lieber gehen, wenn man annimmt, daß auch Cadorna die geheimen Mittel kennt, um die Wetterfelder zu schlagen. So gewiß Jafon das goldene Bleck in Koldis holte, so gewiß wird Cadorna Triest und Trient erobern!

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 14.

Marineoberinspektion: Heute Korvettenkapitän Trevani; morgen Linienschiffskapitän Paulin.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Kaiser.

Vergütliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Linienschiffszug d. R. Dr. Kremer; im Marinehospital Linienschiffszug d. R. Dr. v. Maradino.

Gottesdienst. Am Sonntag findet ein griechisch-orientalischer Gottesdienst um 8 Uhr 30 Minuten vormittags in Valdivero statt. — Der evangelische Gottesdienst wird abgehalten: in Pola um 8 Uhr früh ungarisch für die ev. Reformierten, in Pola um 10 Uhr ungarisch für die ev. Lutherischen, in Pola um 10 Uhr 30 Minuten vormittags deutsch für beide Bekenntnisse. Mannschaften sind nach Zulässigkeit des Dienstes zu entsenden.

Kappenabzeichen Seiner Majestät. Die unterstellten Aemter, Behörden und Anstalten können im Wege der h. k. Kanzleidirektion Kappenabzeichen Seiner Majestät, bzw. Seiner k. u. k. Hoheit des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich (Preis pro Stück 30 Heller) bestellen. Erfordernde Zettel sind in der h. k. Kanzleidirektion, Zimmer 70, abzugeben und ist gleichzeitig der entfallende Betrag zu entrichten. Nach dem 20. d. M. können weitere Bestellungen nicht mehr angenommen werden.

Pferde der verwundeten oder kranken Offiziere. Die von kranken oder verwundeten Offizieren (Generalen, Oberführern) bei der Armee im Felde verbleibenden eigenen Pferde (und die eigenen Wagen) können für Rechnung des Heeres zum zuständigen Ersatzkörper, bzw. an den neuen Amtseinsatzort abgegeben werden, wenn die Eigentümer dieser Pferde (Wagen) zufolge ihrer Dienstverwendung im Hinterlande Anspruch auf eigene Pferde, bzw. auf die Wagenmietegebühr, erlangen.

Feldgrüne
Uniformen
Blusen, Mäntel, Überblusen, Braccheshosen
Tadellose Ausführung, in jeder Größe Lagernd.
IGNAZIO STEINER
POLA
PIAZZA FORO 12

Versicherungsabteilung
des
Ersten allgemeinen Beamten-Vereines
der österreichisch-ungarischen Monarchie.
Seit dem Jahre 1891 trägt der Beamten-Verein für alle seit diesem Jahre abgeschlossenen Versicherungen
die volle Kriegsgefahr
mit bestimmter Versicherungslaufzeit,
ohne Prämienzahlung oder Kürzung der Versicherungssumme
sowie ohne Unterschied für Angehörige der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, der Landstürmer.
Beim Unannehmlichen kann jedermann, jeden Standes und Berufs versichern.
Auskünfte kostenlos und ohne Verbindlichkeit für den Antragenden durch die
Zentralleitung des Beamten-Vereines,
Wien, I. Wipplingerstraße 35
und durch die Vertriebsstellen in Pola, Via Venezia 3/11 (bei der Marinekaserne), Spalierstraße 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Answeis der Spenden.

Zu Händen des Präsidiums des hiesigen Ehrenhilfsvereins vom Roten Kreuze für Triest und Istrien sind für dessen humanen und edlen Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

Für das „Rote Kreuz“:

Halber Ertrag des Kino „Leopold“ 30 K; halber Ertrag des Kino „Novara“ 30 K; halber Ertrag des Kino „Ideal“ 15 K; Monatsbeitrag des Herrn Dr. A. 25 K; Herr Lechkt. Daublobsky 20 K; Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 93 K; Kohlgelder der Mannschaft S. M. S. „Wien“ 53 K 57 h; Herr F. für leere Flaschen 10 K; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 51—100 89 K 39 h; Rabatt für verkaufte Kalender 10 K 70 h; Kinoverwaltung Altura 250 K; Bazarverkauf 22 K 3 h; für Mitgliederabzeichen des Roten Kreuzes 14 K; Rabatt für 100 verkaufte U-Boot-Abzeichen 10 K; für verkauftes altes Gold und Silber 75 K; 13 Eselsföhren 23 K; hierzu der frühere Ausweis 1033 K 27 h; Gesamtbetrag 1803 K 96 h.

Prothesenfond für Kriegsinvalide der Kriegsmarine:

Früherer Ausweis 860 K 24 h.

Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, Pola, zugekommene Spenden:

Für die Hinterbliebenen der fallenen Marine-mannschaften:

Mannschaft S. M. S. „St. Georg“ statt einer Weihnachtstombola 1600 K; Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 209 K 20 h; Kommando des ... Verteidigungsbezirk 1000 K.

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der Kriegsmarine:

Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 51 K 34 h.

Für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Lika“ und „Triglav“ Gefallenen:

Sammlung des Herrn N. Mardešić 1300 K.

Für die Verwundeten und Kranken der Kriegsmarine:

Landeshilfsverein vom Roten Kreuze in Dalmatien 2000 K.

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Schlossermeister Cognitz, weil er gezwungen war für Arbeiten Geld anzunehmen, 10 K; Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 140 K 40 h; halber Ertrag des Kino „Novara“ 30 K; halber Ertrag des Kino „Leopold“ 30 K; halber Ertrag des Kino „Ideal“ 15 K; Büchsensammlung auf S. M. Schiff „Lussin“ 131 K 79 h.

Für unsere Helden am Isonzo:

Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 52 K.

Für die im Felde Erblindeten:

Sammlung der Geschwister Razem im Theaterkino 28 K 41 h; Sammlung der kleinen L. Hapacher im Theaterkino 35 K 24 h; Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 1623 K 92 h.

Für die Kriegsfürsorge:

Halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 51—100 89 K 39 h. — Hierzu der frühere Ausweis 3789 K 14 h; Gesamtbetrag 12.135 K 83 h.

Politeama Ciscutti: Pola

Heute Samstag von 4 Uhr nachm. bis 7 Uhr abends

Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

Bilder aus den Pyrenäen.

Naturaufnahme

Vater und Tochter.

Drama.

Zum Schluß: Komische Szene.

PREISE: Eintritt Parterre und Logen 60 h, Sperr-sitz und Sitzplatz 20 h, Logen 1 K. Eintritt zur Galerie 20 h. 105

10 Prozent des Reisertrages zugunsten des Roten Kreuzes.

Morgen und übermorgen

Die großen Jagden und Reisen in Zentralafrika.

Abadie-Papier-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Infolge der neuerlichen Erfindungen der Zigarettenpapier- und Hülsenkonstruktionsmaterialien werden von nun ab nachstehend für Engrosverkauf bestimmte Preise für folgende Marken kundgemacht, und zwar:

Riz-doré-Hülsen
3/75, Ferrol. K 3 60 per 1000 Stück.
2/75. „ „ 3 60 „ 1000 „

Antinikotin-Hülsen
3/75, 250er. K 3 — per 1000 Stück.
3/75. 100er. „ 3 60 „ 1000 „

Riz-doré-Zigarettenpapier
100 60 K 7 — per Karton.
120/80 „ 2 60 „

Zigarettenpapier Marke „Zita“
100 80 K 2 80 per Karton.
Pola. 14. Jänner 1916.

Jos. Krmpotić
Custozep. a. z.

G. Zimolo
Via Scrg. a.



Armband-Uhren für Herren und Damen
mit bestem Schweizer Werk
von 11 bis 50 K, in Gold von 60 bis 150 K.

Größtes Lager in:
Brillant-, Gold- und Silberwaren.

Feldstecher, Brüssolen, Schutzbrillen, patriotische Abzeichen
: : : :
und Ringe.

Präzisions-Uhren
Schaffhausen, Omega und Zenith.
zu Original-Fabrikpreisen.

K. JORGO
Via Sergia 21 POLA Via Sergia 21
Preisliste gratis! Preisliste gratis!

Gegen Husten verwende man nur die altbewährten und prämierten

Teer-Pastillen Prendini.

Unter allen bis jetzt bekannten Arzneimitteln, die bei Brustkrankheiten verwendet wurden, nimmt der Teer die erste Stelle ein.

Preis einer Schachtel 30 Heller. 95
Vorrätig in allen Apotheken.

Übernahme von Capeziererarbeiten jeder Art.

Matratzen und Möbel, wenn noch so schlecht, werden wie neu hergerichtet.

Neue Möbel und Matratzen am Lager.

Geöffnet von 12 bis 5 Uhr nachmittags.

Möbelhandlung Nikolaus Perkočić (Capezierer), Pola
Albrechtstraße Nr. 37. 9349

G. Freytags Kriegskarten:

- 1. Österr.-russisches Grenzgebiet
- 2. Westrussischer Kriegsschauplatz
- 3. Österr.-ital. Kriegsschauplatz
- 4. Karte von Rumänien.

Zu haben in der
Papierhandlung Jos. Krmpotić.

Kollektion Hartleben.

Auswahl der hervorragendsten Romane aller Nationen. Preis des Bandes, elegant gebunden, 60 h statt 80 h. Vergeltung gratis — Fortschritt bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Wohnung zu vermieten

Zwei oder drei leer Zimmer mit Küche, sowie ein möbliertes Zimmer und Kabinett zu vermieten. Via Eugenio 30, Neguzia. 81

Zu vermieten:

Wohnung mit Zimmer, Kabinett, Speisezimmer und Küche (Hochparterre) zu vermieten. Via Burgungion Nr. 21 (ex Via Nicolo Tomaseo). 83

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang oben zu vermieten. Via Mugio 2. 84

Eine schöne Wohnung in gesunder Lage, mit schöner Aussicht, bestehend aus zwei (unabhängigweise auch drei) Zimmern, Kabinett, eventuell Bad oder Küche, in der Stancovichstraße 15 zu vermieten. Im selben Hause wäre auch ein elegant möbliertes Zimmer mit Klavierbenutzung abzugeben. 71

Zu mieten gesucht:

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, Hochparterre, über 1. Stock, ab 1. Februar zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Drei“ an die Administration. 80

Möblierte Wohnung mit zwei Zimmern und Küche, eventuell Speisezimmer, in der Nähe des Marinekafinos für einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Anträge unter „Landwehr“ an die Administration. 69

Offen: Stellen:

Suche Mädchen für Alles, ältere Person bevorzugt. Adresse in der Administration b. Wl. 71

Seblenerin, Frau oder Mädchen, nur für zwei Stunden des Tages gesucht. Via Ercole 21, Schmidt. 64

Stellungsangebote:

Besseres Mädchen sucht Stelle im Haushalte. Gefällige Anträge unter „Berthäglich“ an die Administration. 74

Zu verkaufen:

Ein elektrisches Klavier und ein Flügel, fast neu, zu verkaufen. Anzufragen Via Sergia 30, 1. St. 82

Artillerieoffiziersmantel (grau), Waffenröcke, Blusen, Tschako, Kappe und Reistiefel für schlankere Herren, auch für Einjährig-Freiwillige, billigst zu verkaufen. Via Monte Cappelletta 2, 1. St. 61

Eine Partie Feldpostkarten für Wiederverkäufer ist bei der Firma Hof. Krmpotić zu haben.

Zu kaufen gesucht:

Ganze Violine samt Kasten wird billig zu kaufen gesucht. Anträge bis Sonntag an die Administration b. Wl. 78

Schöne Waschmaschine wird sofort gekauft. Angebote an die Administration. 79

Werschiedenes:

Wer erteilt Unterricht in der italienischen Sprache in einzelnen Privatstunden am Abend? Angebote an die Administration unter „No“. 85

Fraulein erteilt italienischen Unterricht. Näheres in der Administration. 67

K. k. Österr. archäol. Institut.
POLA.
Ein Führer durch die antiken Baubauwerke und Sammlungen. Von Prof. Dr. A. Ghis. K 1 80.
Vorrätig in der
Buchhandlung (Mabior).

Renofin

erschaffen bei
Jos. Krmpotić

Die Wacht am Quarnero.

Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.
Preis 1 Krone 90 Heller.